

Niederschrift
über die 25. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 09.11.2021 von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Anwesende:

- Beiratsmitglieder: Herr Cürükkaya, Herr Danisch, Herr Fabian, Frau Kovač, Herr Markus, Herr Nummensen, Herr Peters, Herr Sachs, Herr Seidel, Herr Stehmeier, Herr Steinmeyer, Herr Zeller
- Fehlend: Frau Becker (e), Frau Dahnken (e), Herr Faber (e), Frau Hey (e), Frau Klaassen (e), Frau Loroff (e)
- Gäste: Herr Stapper (Vertreter der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport/SfSJIS), Herr Brodbeck (Fa. Bplan-Bremen)
- Sitzungsleitung: Michael Radolla, Ortsamt Obervieland
- Protokoll: Theodor Dorer, Ortsamt Obervieland

Der Sitzungsleiter begrüßt die anwesenden Beiratsmitglieder, Referent:innen und interessierten Bürger:innen sowie die Zuschauer:innen im Livestream und eröffnet die Sitzung um 19.00 Uhr. Er erinnert zunächst an das am 02.11.2021 verstorbene Beiratsmitglied Rolf Noll und die Anwesenden gedenken ihm mit einer Schweigeminute.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Der Sitzungsleiter schlägt vor, die Tagesordnung um einen Globalmittelantrag (Initiativantrag Beirat) für eine Traueranzeige im Zusammenhang mit dem verstorbenen Beiratsmitglied Rolf Noll zu ergänzen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit dieser Ergänzung wie vorgelegt genehmigt. (Einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)

TOP 2: Geplante Umgestaltung der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) an der Steinsetzer Straße

dazu: Vertreter der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport/SfSJIS

Herr Stapper berichtet dem Beirat über die Pläne zur Umgestaltung der Einrichtung in der Steinsetzer Straße. Aktuell gebe es dort angesichts steigender Flüchtlingszahlen insgesamt zu wenig Platz für auftretende Belegungsspitzen. Zudem lägen mittlerweile zahlreiche Baumängel vor und die Immobilie sei insgesamt in die Jahre gekommen. Mit dem vorherigen Eigentümer waren keine weitergehenden Planungen möglich, so dass das Ressort bereits seit Jahren (bislang allerdings ohne Erfolg) nach einem neuen Standort gesucht habe.

Die Immobilie habe sich bis vor Kurzem in Zwangsverwaltung befunden, sei nun aber mittlerweile an einen neuen Eigentümer verkauft worden. Dieser habe nun angeboten, die notwendigen Arbeiten in Abstimmung mit dem Ressort in Angriff nehmen zu wollen, so dass der Standort dann auch weiterhin als Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe in der Steinsetzerstraße genutzt werden könnte.

Geplant sei eine Erweiterung der Kapazitäten auf 90 Unterbringungsplätze, davon 10 Plätze für junge Frauen auf einem separaten Flur mit kontrolliertem Zugang. Die durchschnittliche Belegung werde allerdings auch zukünftig mit rund 60 Personen geplant. Die Differenz zu 90 Plätzen diene in erster Linie zur Abdeckung von Belegungsspitzen. Gerade aktuell sei erneut ein verstärkter Zuzug von Geflüchteten zu beobachten. Weiterhin sei vorgesehen, dann auch zusätzlich das Erstversorgungsteam des Jugendamtes am Standort in Habenhausen unterzubringen.

Ein neuer Mietvertrag sei bislang noch nicht unterschrieben. Zunächst würden die Kosten für die Weiternutzung der Immobilie geprüft. Alternativ bestehe aktuell auch die Möglichkeit der Übernahme eines Objektes außerhalb Obervielands. Insgesamt gebe es aber den Wunsch am bisherigen Standort zu verbleiben, wenn sich dies als wirtschaftlich tragbar erweisen sollte.

Aus dem Beirat wird gefragt, ob es möglich und auch sinnvoll wäre, in dieser neu gestalteten Einrichtung ausschließlich junge Frauen mit Kindern und junge Mädchen unterzubringen. Eine Erstaufnahmeeinrichtung muss als Übergangseinrichtung für beide Geschlechter offen sein. Aktuell sind junge Frauen und Familien anderweitig untergebracht, zukünftig sollen sie in der Erstaufnahmeeinrichtung separiert untergebracht werden.

Der Beiratssprecher begrüßt die vorgestellten Planungen. Die Einrichtung gebe es zwar schon seit über zwei Jahrzehnten im Stadtteil, doch so richtig bewusst sei das vielen erst geworden, als es im Jahr 2015 im Zuge der Verwaltungskrise bezüglich des Ankommens von Geflüchteten zwischenzeitlich nicht mehr möglich war, Flüchtlinge unter menschenwürdigen Verhältnissen unterzubringen. Bereits damals entsprach der bauliche Zustand und die beengte Wohnsituation nicht mehr den sonst üblichen Standards.

Auch von weiteren Beiratsmitgliedern werden die Planungen inhaltlich unterstützt. Erinnert wird in diesem Zusammenhang daran, dass die seinerzeitige Überbelegung in den Jahren 2015 und 2016 zu erheblichen Problemen mit Auseinandersetzungen unter den Jugendlichen geführt habe.

Herr Stapper erklärt dazu, dass man mittlerweile fünf weitere Jahre habe Erfahrung sammeln können. Die Situation heute sei keinesfalls mehr mit der in 2015/2016 vergleichbar. Dazu komme, dass mit der Inneren Mission dort ein sehr erfahrener Träger im Flüchtlingsbereich zuständig sei.

Anschließend verliest Frau Kovač einen Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion. Nach allgemeiner Diskussion zu verschiedenen Formulierungen des Antrages und der Übernahme von Änderungsvorschlägen durch die antragstellende Fraktion fasst der Beirat folgenden

Beschluss:

Der Beirat Obervieland stimmt der Aufnahme von bis zu 90, inkl. 10 weiblichen, unbegleiteten minderjährigen Ausländer:innen zu. Sollten diese Zahlen überschritten werden, ist der Beirat erneut zu beteiligen.

Der Beirat fordert, dass die Jugendlichen von Anfang an das Angebot einer umfassenden Betreuung erhalten. Diese beinhaltet psychologische Unterstützung in der jeweiligen Herkunftssprache und verlässliche sozialpädagogische Betreuung. Ferner muss das Erlernen der deutschen Sprache unverzüglich ermöglicht werden.

Es muss sichergestellt sein, dass die Jugendlichen bei ihrem Ankommen begleitet werden und sie sich nicht selbst überlassen bleiben. Was die weiblichen Jugendlichen angeht, müssen diese 24 Stunden am Tag in ausreichendem Maße in ihrer Persönlichkeit geschützt werden.

Der Beirat bittet, ihm monatlich die aktualisierte Belegungszahl der Erstaufnahmeeinrichtung mitzuteilen. (Einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)

TOP 3: Einrichtung eines Runden Tisches zum Standort Klinikum Links der Weser (aktueller Sachstand)

Der Sitzungsleiter erläutert einleitend, dass Ortsamt/Beirat um den Jahreswechsel 2020/21 von weiteren Verlagerungsplänen im Zusammenhang mit dem Klinikum Links der Weser erfahren hatten. Dies hat seitens des Beirates erhebliche Befürchtungen hinsichtlich des Fortbestandes des Standortes ausgelöst. Er hatte sich dann im April und Mai dieses Jahres in zwei Sitzungen mit dem Sachverhalt befasst und in der Sitzung am 19.05.2021 einen Beschluss zur Einrichtung eines von ihm selbst intiierten Runden Tisches gefasst.

Frau Kovač (Sprecherin des Fachausschusses Soziales, Arbeit, Integration und soziale Fördergebiete) skizziert anschließend die seitdem erfolgten Arbeitsschritte hin zur Realisierung und Umsetzung des Runden Tisches (siehe auch Anlage 1), die nun mit der Vergabe der Moderation und Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel entsprechend bevorstehe.

Der Beiratssprecher ergänzt, dass bei der letzten Sitzung des Beirates Huchting weder von der Gesundheitssektorin noch von der GENO Geschäftsführung eine Bestandsgarantie für das Klinikum Links der Weser auf Nachfrage abgegeben wurde. Er betont die Brisanz und Dringlichkeit, dass der runde Tisch möglichst bald seine Arbeit aufnimmt.

Sodann teilt der Sitzungsleiter mit, dass Herr Jürgen Brodbeck und Frau Dr. Katharina Ludewig für die Moderation des Runden Tisches gewonnen werden konnten.

Herr Brodbeck stellt sich in diesem Rahmen dem Beiratsgremium vor – Frau Dr. Ludewig kann in der heutigen Sitzung nicht persönlich anwesend sein.

Der Beirat bekräftigt abschließend übereinstimmend seine Bereitschaft, mit diesem Moderationsduo zusammenarbeiten zu wollen.

Die organisatorische Abwicklung des Projektes wird stellvertretend für Ortsamt/Beirat über den Träger Bürgerhaus Obervieland wahrgenommen (siehe auch zugehörigen Globalmittelantrag unter TOP 4).

TOP 4: Globalmittelanträge:

- a.) **Ev. Kirchengemeinde Arsten-Habenhausen (Simon-Petrus), Errichtung Friedensdenkmal Habenhauser Dorfstraße** Antragssumme: 5.196,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss Bau und Umwelt: 5.196,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 5.196,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)
- b.) **IG Allbaukäufer Pflege Kinderspielplatz Arster Landstraße/Blendermannweg,** Antragssumme: 750,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss Bau und Umwelt: 750,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 750,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)
- c.) **Bürgerhaus Obervieland, Einrichtung einer Stadtteil-App,** Antragssumme: 6.000,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss Bau und Umwelt: 6.000,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 6.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)
- d.) **DRK Aktiv-Treff, Neugestaltung Erdbeerpflückerplatz (Martin-Buber-Straße),** Antragssumme: 1.500,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss Bau und Umwelt: 1.500,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 1.500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)
- e.) **Kinder- und Jugendfarm, Verlegung Gas- und Wasseranschluss,** Antragssumme: 5.983,87 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss Bau und Umwelt: 5.983,87 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 5.983,87 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)
- f.) **Bürgerhaus Obervieland, Anschaffung eines digitalen Whiteboards,** Antragssumme: 5.262,60 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss Soziales, Arbeit, Integration und soziale Fördergebiete: 5.262,60 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 5.262,60 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)
- g.) **ATSV Habenhausen, Adventskaffee für Senior:innen am 01.12.2021,** Antragssumme: 450,00 €, Beschlussempfehlung Fachausschuss Soziales, Arbeit, Integration und soziale Fördergebiete: 450,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 450,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)
- h.) **Bürgerhaus Obervieland, Runder Tisch Klinikum Links der Weser,** Antragssumme: 15.000,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 15.000,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 11 Ja-Stimmen, Herr Markus nimmt nicht an der Abstimmung teil)
- i.) **Initiativantrag Beirat, Traueranzeige Rolf Noll,** Antragssumme: 500,00 €
Beschluss: Der Beirat Obervieland bewilligt 500,00 € aus Globalmitteln des Haushaltsjahres 2021 (einstimmige Zustimmung, 12 Ja-Stimmen)

TOP 5: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten (vorab über office@oaobervieland.bremen.de oder während der Sitzung über die Chat-Funktion)

Keine Beiträge aus dem Publikum oder im Live-Chat.

TOP 6: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

22.11.2021: Sitzung Fachausschuss Verkehr

29.11.2021: Projektgruppe „Informations-/Erinnerungskultur Cato-Bontjes-van-Beek-Platz

15.12.2021 (verlegt vom 14.12.2021!): Beiratssitzung

Zudem findet am 15.11.2021, um 16.00 Uhr auf dem Cato-Bontjes-van-Beek-Platz eine Feierstunde zum 101. Geburtstag von Cato Bontjes van Beek statt.

Sitzungsleitung
gez. Radolla

Beiratssprecher
gez. Markus

Protokoll
gez. Dorer

Anlage 1

TOP 3 – Einrichtung eines Runden Tisches zum Standort Klinikum Links der Weser, Vortrag Frau Kovač

Zu Anfang möchte ich sagen, dass ich dankbar bin, dass unser Beirat Obervieland und der Beirat Huchting sich für die Einsetzung des Runden Tisches aussprachen und für den Erhalt des LdWs plädierten. Kommenden Montag gibt es im Beirat Woltmershausen einen Antrag zum LdW. Dies zeigt uns allen, wie wichtig uns der Erhalt des Hauses ist.

Die drei Runden der Projektgruppe zur Errichtung des Runden Tisches zum Standort des Klinikums Links der Weser dienen dazu, zielgerichtet die Aufgabenstellung herauszuarbeiten.

Auf drei Teilaspekte wird man den Augenmerk legen: Umfang der Versorgungsleistung, Erhalt der Arbeitsplätze und die Qualität der Dienstleistungen.

Gerade, weil das LdW nach wie vor schwarze Zahlen schreibt – auch in Zeiten der Pandemie – ist es wichtig, dass dieses Haus nicht Stück für Stück auseinander genommen wird.

Als Beispiel sehen wir ja die schon erfolgte Verlegung der Kinderstation und die geplanten Verlagerungen der Neonatologie, der Geburtshilfe und der Frauenheilkunde nach Mitte.

Es steht im Gespräch, dass auch die Unfallstation verlegt wird und die Palliativstation zum Klinikum Ost soll. Die Palliativstation, die nächstes Jahr 20 Jahre hier ist, ist in Obervieland so stark vernetzt, dass die Verlagerung für die Patienten und ihren Angehörigen sowie für das Hospiz in Arsten und die ambulante Palliativversorgung eine Katastrophe wäre. Abgesehen davon, sind wir der Meinung, dass an jedes Krankenhaus eine Palliativstation gehört.

Es heißt, dass eine Station, die verlagert wird, die nächsten 5 Jahre ca. 20 % Prozent Verlust macht. (Dr. Hans-Georg Güse (ehem. Anästhesist), seit Jahrzehnten Krankenhaus Berater Güse MediConsult) Kann sich das die GeNo tatsächlich leisten?

Es ist unzweifelhaft, dass die GeNo sparen muss, dennoch wird man sich bzgl. des Bettenhauses in Bälde Gedanken machen müssen.

Ein Neubau würde, nach einer Schätzung von 2018, in einer kleinen Version (ohne Gynäkologie, Geburtshilfe, Palliativstation und Unfallchirurgie) mit 300 Betten ca. 200 Mio. kosten. Hier muss man wahrscheinlich noch eine Baukostensteigerung hinzu rechnen und käme dann schätzungsweise auf 300 Mio. Eine aktuelle Bauzielplanung liegt noch nicht vor.

Diese Summe schreckt auch die Abgeordneten und somit sind sie weit entfernt von einer Zustimmung zum Neubau am LdW. Ferner macht Frau Dr. Dreizehnter auch deutlich, dass sie diese Summe in den nächsten Jahren braucht, um die GeNo zu sanieren und die Insolvenz zu verhindern.

Das Klinikum Herford ist da einen anderen Weg gegangen. Das Haus ist von demselben Architekten erbaut worden und somit gleichen sich die beiden Bauten. Es wurde in 4 Abschnitten um- und ausgebaut und es wurde eine Fassadensanierung vorgenommen. Das Haus ist 1 ½ so groß wie das LdW und hat 803 Betten. Die Baumaßnahmen haben 60 Mio. gekostet.

Erschreckenderweise gaben die Senatorin Bernhard und die Geschäftsführerin Dr. Dreizehnter bei der letzten Beiratssitzung in Huchting keine Bestandsgarantie.

Umso mehr müssen wir gemeinsam an der Zukunft des LdW arbeiten. Es sollte 2 Ebenen geben: auf der einen die Herzmedizin und auf der anderen Allgemeinmedizin.

Es geht darum, die Grundversorgung der Bevölkerung im Bremer Süden aufrecht zu erhalten, die Arbeitsplätze zu erhalten und somit auch die Wirtschaftskraft.

Wenn ich das richtig verstanden habe, gibt es eine Zusage aus dem Gesundheitsressort, an dem runden Tisch mitzuarbeiten. Das würde ich sehr begrüßen, damit man gemeinsam ausloten kann, was man z. B. als Ersatz für schon weggefallene Stationen etablieren könnte.

Gerade was die Versorgung der Schwangeren angeht, muss etwas Adäquates rasch gefunden werden, z. B. in Form eines Hebammenzentrums oder Geburtshauses.